

U h u - U m s c h a u

„Bitte, fädeln Sie mal ein!“ Von Peter Panter / Die ersten . . .
Wie alt ist unsere Zivilisation? / Kleiner Roman in Redens-
arten. Von Otto Lissauer / Die Gattenwahl. Eine Anekdote aus
Bayern. Von O. Jegerl / Golf mit Wörtern / Auflösungen der
Lawinenrätsel aus der vorigen Nummer



„Bitte — fädeln Sie mal ein . . .“

Neuestes Experiment für Individual-Psychologen

von

Peter Panter

Mache diesen Versuch:

Bitte eine dir bekannte Frau, eine Nadel einzufädeln. Sie wird es tun — und dabei wird sie den Faden in das Nadelöhr hineinstecken.

Bitte einen dir bekannten Mann, eine Nadel einzufädeln. Er wird es, nach anfänglicher Verwunderung, tun („Wozu? Was soll denn das? Können Sie das nicht selbst?“) — und dabei wird er die Nadel über das Faden-Ende stülpen.

Dieses erfüllt mich mit größter Verwunderung. Warum ist das so? Warum ist das immer so? Liegt hier ein tiefer Unterschied zwischen der weiblichen und der männlichen Natur begründet? Was ist es? Welches Symbol liegt da verborgen? Warum stülpen die Männer, wenn es nicht grade Schneider sind, oder Leute, die berufsmäßig mit winzigen Gegenständen zu hantieren haben? Warum fädeln nur die Frauen ein? Weil man es ihnen so beigebracht hat? Aber man hat ihnen doch mancherlei beigebracht, und sie benutzen oft ihre eigene Methode und handeln

nach ihrem eigenen Kopf! Was geht hier vor sich —?

Ist es vielleicht, weil der Mann einst das Schwert geführt hat, und nun das metallische Glitzern der Nadel . . . (nach Belieben auszufüllen). Und die Frau, liebt sie die Präzisionsarbeit, das treu sorgende Element, welches . . . (nach Belieben auszufüllen)? Es ist eine ganz erstaunliche Sache, ich traue mich gar nicht mehr, jemand danach zu fragen, denn das Gefädel ist schon nicht mehr zu ertragen. Wer wird mir das erklären?

Von den Experimental-Psychologen laßt uns nicht sprechen. Nadel und Faden . . . wenn das herauskommt, daß das Experiment wirklich neunhundert-undneunundneunzigmal von tausend wirklich, wie oben beschrieben, verläuft —: was läßt sich da alles schlußfolgern! Jeder Arzt, der auf sich hält, wird künftighin ein Heftchen Nadeln und einige Fäden auf seinem Tisch liegen haben, und er wird zu den Patienten sprechen: „Bitte, fädeln Sie mal